



**Brasilien gegen die japanische Einwanderung**  
Neuport, 3. Dez. Einer Meldung aus Tokio zufolge hat nachrichtliche der brasilianische Konsul der japanischen Regierung, er sei von der brasilianischen Regierung angewiesen, für japanische Auswanderer nach Brasilien keine Pässe mehr auszustellen. Die japanische Regierung nehme den Fall sehr ernst.

**Der Streit um Wohnungen in Saarbrücken**  
Saarbrücken, 3. Dez. In der Kolonie Säckerstraße, die unter Verwaltung der französischen Bergwerksverwaltung steht, hatte diese Verwaltung 73 Wohnungen angekauft, die nunmehr aufgelassen und veräußert werden sollen. Die Stadtverordnetenversammlung hat über die Pässe beauftragt, die Wohnungen für obdachlose Saarbrücker Familien zu beschlagnahmen.

## Württemberg

**Stuttgart, 3. Dez. Ernennung.** An Stelle des im Auswärtigen Amt berufenen deutschen Geschäftsträgers in Kopenhagen, Graf Rudolf Bassewitz, ist der bisherige deutsche Konsul in Basel, Legationsrat von Weizsäcker, der Sohn des früheren württembergischen Ministerpräsidenten, nach Kopenhagen versetzt worden.

**Einsparungen im Personalabteil.** Das Staatsministerium hat am 2. Dezember 1924 beschlossen, daß von den 54 bis 16 der Personalabteilungsbeamten über die zeitliche Verleihung von Beamten in den Ruhestand und die Entlassung von Beamten von jetzt an kein Gebrauch mehr gemacht werden dürfe und daß die 18 monatige Frist für die Ausführung eines Umzugs (§ 20 der Personalabteilungsverordnung) nicht laufen solle, solange der ausgeschiedene Beamte im Staatsdienst vorübergehend wieder verwendet werde. Die zuständigen Ministerien werden die entsprechende Anwendung dieses Beschlusses auf die Körperschaftsbeamten voranzutreiben.

**Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.** Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als Anteil an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 0,13 Mill. auf je 1000 Mill. ihrer Schlüsselanteile überwiesen. Die Ueberweisung entstammt teilweise dem Aufkommen der Monate Oktober und November 1924.

**Was der Angeklagtenbewegung.** Die Verhandlungen über die Neueingliederung der Rosenbergschüler der Angeklagten im Groß- und Einzelhandel endeten mit der Abgabe eines Schiedspruchs, der folgende Regelung empfiehlt: Die tariflichen Gehälter werden für November um 5 v. H. erhöht, für Dezember um weitere 5 v. H. auf die erhöhten Novembergehälter, jeweils aufgerundet auf volle Mark. Die Behringenschiedspruch beträgt 12, 25 und 35 Mill. Die Erlösungsfrist für Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs ist auf 6. Dezember festgelegt.

**Neuauflage.** Reuendurg, 3. Dez. Brand. Das Grab des Friedrich Schalle, das von Frau Tschelcher bewahrt wurde, ist auf die jetzt unangelegte Weise ein Raub der Flammen geworden.

**Das Urteil im Freiburger Hochverratsprozess**  
Freiburg i. B., 3. Dez. In den verschiedenen Hochverratsprozessen, die hier vor dem süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes verhandelt worden sind und die Urteile und Ausfertigungen im September bezw. Oktober des vergangenen Jahres im oberbadischen Weistal betrafen, wurde gestern das Urteil verkündet. Es schloß u. a. Kaufmann Steiner aus Mannheim 8 Jahre Zuchthaus, Schriftsteller Rümmele aus Zell (Weistal) 7 Jahre Zuchthaus, Arbeiter Frey aus Zell 5 Jahre Zuchthaus, Stadtrat Hermann Herbst aus Lörrach 3 Jahre Zuchthaus, Kaufmann Langendorf aus Friedrichsfeld 3 Jahre Zuchthaus, Arbeiter Roth aus Lörrach 3 Jahre Zuchthaus, der Schlosser Büche aus Lörrach 3 Jahre Zuchthaus, Monteur Grimm aus Hügelsheim 3 Jahre Zuchthaus und Arbeiter Reig aus Zell 2 Jahre Zuchthaus, Schöffel aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, Arbeiter Kohlenauer aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, Mechaniker Bachmann aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, Arbeiter Gustav Reitzberger aus Zell 4 Jahre Zuchthaus. Von den Angeklagten im Fall Herbst und Genossen wurden 5 freigesprochen. Sämtliche anderen Angeklagten wurden zu geringeren Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt, von denen ein großer Teil der Strafen durch die lange Untersuchungszeit als verbüßt gilt. Auch bei den mamentlich angeklagten Verurteilten ist die Untersuchungszeit bis zu 11 Monaten, teilweise bis zu einem Jahr angerechnet worden. Sämtliche Geldstrafen sind als verbüßt angenommen. Für die Freigesprochenen sollen die Kosten der Staatskasse zur Last. In den beiden abgetrennten Verfahren wurde der Angeklagte Walter Joseph 35 v. H. aus Straßburg zu 4 Jahren Zuchthaus und der Bahnhofsbedienter Geiser aus Waldshut zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Im großen und ganzen hat das Gericht entsprechend den Anträgen des Oberreichsanwalts geurteilt.

## Aus Stadt und Land.

Ronald, den 4. Dezember 1924.

Nichte wie den Wert des Menschen  
schnell nach einer kurzen Stunde,  
Denn sind bewegte Wellen,  
doch die Perle liegt am Grunde.

Otto v. Reigner

**Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei.** In der auf gestern abend angelegten Versammlung der Sozialdemokratischen Partei sprach Herr Landtagsabg. Steinmayer über das Thema: „Was hätten wir von einem Sieg der Rechtsparteien zu erwarten? Er läßt dabei auf, daß die Wahlen von heute eine ganz andere Bedeutung hätten als in der Vorkriegszeit, in der man mit Bestimmtheit darauf rechnen konnte, daß die Wahlen absolut keinen Einfluß auf die Regierung haben werden, sondern sogar meist das Gegenteil von dem, was das Volk wollte, bewirkten. Die Wahl

vom 4. Mai 1924 sei zweifellos wertlos gewesen, denn sie habe keine Richtung gebracht. An der Spitze sämtlicher Parteien stehe die Sozialdemokratische Partei. Sie sei und bleibe die härteste Partei Deutschlands, das sei bewiesen dadurch, daß sie nach jedem Kampf, den sie einmal ausgenommen, auch zu Ende geführt hätte. — Die Volkspartei sei mit von denen gewesen, die willens gewesen seien, Westfalen von Deutschland loszutrennen. — Jede Partei wolle den besten Weg zum Glück weisen. Die äußerste Rechte sei der Ansicht: weg mit der Republik, weg mit den Novembervertritten! Durch Auseinanderlegung mit unseren Feinden werde sich unsere Zukunft besser gestalten. Während die äußerste Linke den Anschluß an Sowjetrußland vorschlägt. Aus der Redegewandlung heraus, daß der Vertrag von Versailles das kleinere Übel sei, hätten die Sozialdemokraten für dessen Annahme gestimmt. Die Rechtsparteien seien der Meinung gewesen, daß es bei Nichtzustimmung nicht so schlimm geworden wäre. Demgegenüber lagen die Sozialdemokraten, Deutschland wäre im Falle der Nichtzustimmung zusammengefallen. Sie hätten schon zu Anfang des Krieges gewußt, daß Deutschland den Sieg, den die Nationaldemokraten erhofften, werde nie erringen können. Der Redner kam nun auf das Dawes-Budget zu sprechen. Die Annahme desselben sei, wie beim Versailles Vertrag, das kleinere Übel. Die Ablehnung desselben hätte Zusammenbruch unserer Währung, große Arbeitslosigkeit, Sturz der Arbeiterregierung in England zur Folge gehabt. Die Fragen: Schließungspolitik, Krieg oder Frieden, Republik oder Monarchie, die Frage der Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen zu lösen, werde die Aufgabe des neuen Reichstags sein. Im Falle einer Rechtsregierung hätten wir mit dem Bürgerrecht zu rechnen. Es könne nur Rettung geben auf dem Boden der Republik. Was wir brauchen, sei Frieden, Ordnung, Steigerung unserer Produkte usw. Die Darstellung von den Rechtsparteien, wir hätten Vorkriegszeit, wenn wir zur Monarchie zurückkehren würden, sei falsch. Wenn wir Erwerbsfähigkeit wönnen, seien Frieden und Kulturarbeit nötig. Die Revolution von 1918 sei nichts anderes gewesen als der Zusammenbruch des alten Systems. Die Revolution könne nie von Menschen gemacht werden. Der Redner bereite keine Überzeugungen aufzuklären mit dem Worte, wenn jedes seine Pflicht erfülle, werde sich demochten, wie es im Verbe steht: „Was uns das Volk — mit uns der Sieg.“ In der Diskussion wurden die Interessen der Nationalsozialistischen Deutschen Freiheitspartei durch Herrn Wagner aus 's entschieden vertreten. Dann wurde dem Herrn Redner noch durch Herrn Jig das Schlußwort erteilt.

**Jugendweidenschaft bittet um eine Weihnachtsgabe.** Unsere wieder errichtete Ortsgruppe ist bald 2 Jahre alt. Jeder nicht-Vereinsangehörige wird gebeten, daß wir uns für die Jugend eine Sammelkiste zur Pflege deutschen Wesens und nicht ein Kompliment zur Aufstärkung parteipolitischer Gegenseite: was das Volk einen, nicht was es trennen kann, kommt bei uns zu Wort. Wo große Deutsche Gefühle für ihr Volk vorhanden, wo das deutsche Volk selbst auf der Höhe der Zeit wandelt, aber auch wo es durch die Macht des Geldes und der Ohnmacht scheitern müßte, soll den Jungmännern offenbar werden, sie begeistern und sie anspornen, auf daß sie selbst brauchbare Deutsche werden. Dazu brauchen wir gute Bücher. Wir bitten nun, daß unsere Mitbürger diese mit unter den Weihnachtsgütern legen möchten. Die Buchhandlung Kasper nimmt sich in liebenswürdiger Weise die Mühe, Geschenke für uns entgegenzunehmen. Gebt jeder noch seinem Können!

**Stimmkalender für Dezember**  
27. Dezember: Zahlung der in der Zeit vom 11. bis 20. November im Weg des Wages und Arbeitslohn einbehaltenen Lohnsteuerbeiträge. Bei Lohn für Dienste im Dezember: Berücksichtigung der Steuerermäßigungsverordnung vom 10. November 1924. Keine Schenksteuer.  
31. Dezember: Endezeit für: 1. die Anmeldung der Sparkassenguthaben zur Aufwertung; 2. den Antrag des Schuldners bei Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, Realoffen auf Herabsetzung der 15prozentigen Aufwertungsquote, und zwar bei dem Amtsgericht, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird; 3. den Antrag des Gläubigers einer durch Hypothek gesicherten Forderung auf Erhöhung der 15prozentigen Aufwertungsquote (und zwar bei dem Amtsgericht wie zu 2.).

**Vertrauenspersonen bei der Stimmabgabe.** Stimmrechtige, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, Stimmzettel eigenhändig auszufüllen und in den Umschlag zu legen und dem Abstimmungsamt zu übergeben, können sich im Abstimmungsraum einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist allein von dem Stimmberechtigten auszuwählen. Weder die Partei noch der Abstimmungsamt sind berechtigt, Personen allgemein als Vertrauenspersonen für den Abstimmungsraum auszuwählen. Die Erfahrungen früherer Wahlen zeigen, daß das, was anders verfahren wird, Wohlbeeinträchtigten zu befürchten sind. Die Wahlvorsteher werden daher streng darauf zu achten haben, daß die Vorschriften über die Wahlhilfe nicht mißbraucht werden.

**Vertrauenspersonen bei der Stimmabgabe.** Stimmrechtige, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, Stimmzettel eigenhändig auszufüllen und in den Umschlag zu legen und dem Abstimmungsamt zu übergeben, können sich im Abstimmungsraum einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist allein von dem Stimmberechtigten auszuwählen. Weder die Partei noch der Abstimmungsamt sind berechtigt, Personen allgemein als Vertrauenspersonen für den Abstimmungsraum auszuwählen. Die Erfahrungen früherer Wahlen zeigen, daß das, was anders verfahren wird, Wohlbeeinträchtigten zu befürchten sind. Die Wahlvorsteher werden daher streng darauf zu achten haben, daß die Vorschriften über die Wahlhilfe nicht mißbraucht werden.

Schonet die Augen. Eltern und Erzieher können nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, die Kinder zum Schonen der Augen anzuhalten. Wie oft kann man es beobachten, daß Kinder, besonders die Mädchen, bei einbrechender Dunkelheit ihre Hüften, Stühle oder sonstige Artikel fortsetzen. Daß dabei das Sehvermögen geschwächt und der ohnehin schon weit verbreiteten Kurzsichtigkeit Beschädigung geschieht, ist selbstverständlich. Deshalb nochmals: Nicht mit dem Licht spielen, das Augenlicht ist das kostbarste Gut des Menschen.

**Die Par-azyme — eine Ideenliste.** Zu den mannigfaltigen württembergischen Gebräuchen der Adventszeit gehört auch der besonders in Süddeutschland sehr beliebte Brauch, am Tage der hl. Barbara, am 4. Dezember, die sog. Barbara-zweige zu schneiden, die jedoch von Blumen stammen müssen, die zu den Frühblütern gehören. Diese sind vor allem Kaspianische, Fildere, Kornelkirsche, Kirsche, Schlehe und Weibsdorn, Mandel und Weiden. Die geschnittenen Zweige werden in ein Glas oder in eine Vase mit lauem Wasser gestellt, nachdem sie vorher oder unter Wasser etwas abgekühlt worden sind, damit keine Luft in die Schnittfläche kommt. Dann läßt man sie an einem gleichmäßig warmen Ort, beispielsweise auf einem mögig beleuchteten Zimmerfenster oder bergl. stehen. Jedoch müssen Erschütterungen vermieden werden. Um das Faulwerden des Wassers zu verhindern, wird diesem etwas Salz oder Holzasche in grob verpulvertem Zustande zugelegt. Alle acht Tage wird das verduftete Wasser lauwarm nachgefüllt, ohne die Zweige zu berühren. Wer diese Maßnahmen sorgfältig beachtet, wird am Weihnachtstag an den blühenden Zweigen seine Freude haben.

**Kaufzeichnungen aus dem Weltkrieg.** Die gezeichneten, gezeichneten und sonstigen Kaufzeichnungen aus dem Weltkrieg sind als Ergänzung der amtlichen Akten eine wichtige Quelle für die Geschichtsforschung. Damit diese Urkunden nicht verloren gehen, wird gebeten, sie dem württ. Staatsarchiv in Stuttgart, Neckarstraße 4, zu überlassen. Der derzeitige Kaufzeichnungen des Staatsarchivs nicht als Geschenk überweisen will, kann sie auch zur Verwahrung dem Staatsarchiv mit dem Recht jederzeitiger Rückforderung übergeben. Persönliche Angelegenheiten, die in den Schriftstücken enthalten sind, bleiben geheim; außerdem kann die Ueberlassung unter der Bedingung erfolgen, daß zur Veröffentlichung die ausdrückliche Einwilligung des Uebergebenden eingeholt werden muß. Falls die Besitzer die Urkunden nicht aus der Hand geben wollen, nimmt das Staatsarchiv auch Abschriften gerne entgegen. Die Ueberlassungskosten werden auf Wunsch ersetzt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Dr. Baumgarten.** Der Schüler und Nachfolger des verstorbenen Knapp, Sanitätsrat Dr. Alfred Baumgarten in Bad Wörishofen, ist an einem Schlaganfall gestorben.

**Staatsanwalt und Geschäftsmann.** In Berlin ist ein Staatsanwalt seines Dienstes enthoben worden, der neben dem Amt noch nicht einwandfreie Privatgeschäfte betrieben hatte. Er hatte z. B. bei einer Bank in Kreuzberg ein Sparkontokonto, das jetzt wertlos ist. Trotzdem bezahlte er seine Gläubiger mit Schecks auf jene Bank, eine Deckung für die Zahlungen war also nicht vorhanden.

**Verurteilung.** Der Arbeiter Karl Lamorel, der am 1. Juni d. J. den früheren österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel durch einen Revolverstoß schwer verwundet hatte, wurde vom Wiener Landesgericht wegen verübten Mordes zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

**deutsche Beteiligung an der Pariser Ausstellung.** Die an der Deutschen Ausstellung ergangene Einladung zur Beteiligung an der Pariser Ausstellung für dekorative Künste ist von deutscher Seite unbeantwortet geblieben. — Die Einladung an die deutsche Künstlerwelt wurde von Paris erst mit großer Verspätung ausgegeben, außerdem hatten die Deutschen einen angemessenen Platz in der Ausstellung verlangt, der ihnen nicht eingeräumt worden zu sein scheint.

**Schweres Eisenbahnunglück.** Infolge plötzlichen Versagens der an die Ueberlandleitung der Amprweide angegliederten Signalabteilung der Station Halpelmoor bei Augsburg überfuhr am Montag abend gegen 7 Uhr der Schnellzug Frankfurt-München auf der Station des Einbahnstreckens und fuhr einem eben einlaufenden Güterzug in die Seite, der dadurch in zwei Teile zerhackt wurde. Der Lokomotivführer des Güterzugs geriet in Brand; der Führer des Schnellzugs München kam in den Flammen um und wurde als verbleibende Leiche später gefunden. Der Beamte des Bahnhofs konnte sich durch Abspringen retten. Auch ein Kohlenwagen geriet in Brand. Die Schnellzuglokomotive löste sich auf die entgleisenden Wagen und kam in den Flammen zum Wehrliegen. Der Sachschaden ist sehr groß. Glücklicherweise wurden vom Schnellzug nur drei Reisende verletzt, die am Montag die Fahrt fortsetzen konnten. Der wichtigste Verlust ist am Dienstag morgen wieder aufgenommen worden. Der Besonnenheit des Schnellzugführers, der bei der Station Halpelmoor in einem Gefühl der Unsicherheit die Geschwindigkeit des Zuges um 10 Kilometer mäßigte, ist es zu danken, daß dieses Eisenbahnunglück nicht die furchtbaren Folgen gehabt hat, wie dasjenige von 1917, das sich in unmittelbarer Nähe der neuen Unfallstelle, auf der Station Krentholzen ereignete. Damals wurden bei einem ähnlichen Zusammenstoß eines Schnellzugs mit einem Personenzug 25 Menschen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt.

## Legte Nachrichten.

**Sarraz vor der Rückkehr nach Duisburg.**  
Düsseldorf, 4. Dez. In einer Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei sprach hier Reichsminister Dr. Sarraz; er kam auf seine Rückkehr zu sprechen; er beabsichtige das Oberbürgermeisteramt in Duisburg zu übernehmen, betonte aber, daß er den Zeitpunkt der Rückkehr aus dem Reichskabinett selbst bestimmen. Das werde jedoch schon nach der Neubildung des Reichskabinetts der Fall sein.

**Beginn der deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen.**  
Rom, 4. Dez. Die deutsche Kommission für die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen in Befand der Herren Geh. Rat Reple, Schmid und Ulrich ist gestern früh in Rom eingetroffen und hat im Eden-Hotel Wohnung ge-

kommen. Heute vor-  
die erste Sitzung statt-  
Herren der Kommissi-  
reich Berg ist als  
Macdonalds Wieder-  
London, 4. Dez.  
die Arbeiterpartei M-  
zum Rekorde. Führer  
Ego  
London, 4. Dez.  
sich heute nach Rom,  
während. Er wird im  
Sinnem betreffende, p-  
France wird in die  
werden, da Chamber-  
während zu beschädi-  
Rom zur Agnitione-

Die französische  
Kündigung zwischen  
durchaus opimistisch.  
In letzter Woche  
dem Goodhope erneut  
Schuldenerrecht.  
Welle Reife des  
Rosa Kraus die Isoper-  
Präsident Koper  
im Eisenland hat  
über 8000 1924

400 Stück befragten  
tag, den 6. Dezember  
Rosen Rosenhaus  
gen können auf dem



**Maschine**  
gründlich zu er-  
Ganz beion-  
Stopf-  
zu jeder Maßstä-  
G-  
Eine gutgehal-

Für den Verkauf  
ein wichtiger

**Berk**  
Schriftliche Bew-  
die Geschäftstelle des

**Zu mi-**  
heller, trodene  
für ruhigen, f-  
Maschinen. V-  
1808 an die Ge-

**Markt**  
baldigst  
Verlag „De-



erlicher können nicht werden, die Kinder wie oft kann man es Mädchen, bei einlässlicher oder sonstiger Veranlassung geschädigt. Deshalb nochmals ist die sofortige Hilfe zu den mannigfachen Vorfällen sehr beliebte Beachtung, die sog. Barbarinnen kommen müssen, sind vor allem die Schicksale und Belohnungen zweigewerteten Wasser gestrichelt, etwas abgeschliffen Schnittfläche kommt warmen Öl, bei Jammerschmerz oder anderen Verletzungen zu verhalten, wird ab verpulvertem Zinn verarbeitete Wasser zu berühren. Wird am Wundschmerz haben.

**kommen.** Heute vormittag 11 Uhr findet im Palazzo Chigi die erste Sitzung statt; vorher wird Reichsrat Neuzahl der Generalkommission Mussolini vorstellen. Legations-Sekretär Brey ist als Beamter der Reichsregierung abgeordnet.

**Macdonalds Wiederwahl zum Führer der Arbeiterpartei.** London, 4. Dez. Während ihrer gestrigen Sitzung hat die Arbeiterpartei Macdonald zum Führer wiedergewählt; zum Stellvert. Führer wurde Clegg gewählt.

**Chamberlains Komreise.** London, 4. Dez. Der brit. Außenminister Chamberlain ist heute nach Rom, um an der Tagung des Völkerbundes teilzunehmen. Er wird in Paris mit Herzog von Orleans, beide Sinaua beiziehende politische Fragen erörtern. Die ägyptische Frage wird in dieser Zusammenkunft noch nicht besprochen werden, da Chamberlain keine Zeit gefunden hat, sich mit ihr während zu beschäftigen. Er hofft auf seinen Rückweg von Rom zur ägyptischen Frage Stellung zu nehmen.

**Kurzmeldungen.** Die französische Presse beurteilt die Aussichten einer Verständigung zwischen deutscher und französischer Schwerindustrie durchaus optimistisch. In letzter Woche an den Kongress wendet sich Präsident Coolidge erneut scharf gegen den Völkerbund und den Schuldenerlass. Welche Rolle des ägyptischen Parlaments fordern von Abdülmehdi die parlamentarische Einberufung von Kammer u. Senat. Prof. Dr. Negerlein von den Reichsteilnehmern Palger im Eisenland hat eingekauft, den achtfachen Vordruck in einer Wunde selbst verübt zu haben.

**Täglich kann auf den „Gesellschafter“ abonniert werden.**

**Handelsnachrichten**

Dollarkurs Berlin, 3. Dez. 4,21 Bfl. Mt. New York 1 Dollar 4,20 London 1 Bfl. St. 10,50. Amsterdam 1 Gulden 1,697, Zürich 1 Franken 0,811 Bfl. Mt.

Dollar-Schwarzmarktungen 88,50.

Kriegsanleihe 750-800.

Frank. Franken 54,88 zu 1 Bfl. St., 18,25 zu 1 Dollar.

Der deutsche Handel mit Ostasien. Die deutsche Gesamtumsatz für die ersten Hälfte dieses Jahres einen Wert von 2827 Millionen Goldmark. Davon nahm das ostasiatische Wirtschaftsgebiet, das Polen (Danzig), Litauen (Königsberg), Letland, Estland, Finnland und Rußland umfaßt, für 1311 Mill. Goldmark deutscher Waren auf, das sind 46,4 Prozent der deutschen Gesamtumsatz. Weiter gingen deutsche Waren: 242,1 Mill. nach Japan, 112,8 Mill. nach Nordamerika (Sapan 102,4 Mill. nach den Vereinigten Staaten), 201,3 Mill. nach Südamerika, 50,3 Mill. nach Afrika, 26,8 Mill. nach Mittelamerika und 10,8 Mill. nach Australien. Von der deutschen Gesamtumsatz für die ersten Hälfte 1924 einen Wert von 4827 Mill. Goldmark, haben Waren im Wert von 225,3 Mill. Goldmark, das sind 4,7 Prozent der Gesamtumsatz, aus den ostasiatischen Staaten, aus den Vereinigten Staaten 797,1 Mill. oder 17,78 Prozent und aus Großbritannien 441,6 Mill. oder 9,15 Prozent.

Berliner Getreidepreise, 3. Dez. Weizen märk. 21,30-21,50, Roggen 20,20-20,60, Hafer 16,30-17,30, Weizenmehl 20-22, Roggenmehl 20-21, Weizenkleie 13,80-14, Roggenkleie 12 bis 12,20, Hopfen 400, Weizen 410-420.

**Wärfte**

Wichmarkt. Kalen. Jafahr: 20 Paar Ochsen, 22 Pferde, 4 Ferkel, 70 Kälber, 120 Kälber und Jungkälber, 14 Kälber, 100 Kälber, 1400 K. das Paar, 300-350, Ferkel 200-300, Kälber 200-300, Kälber und Jungkälber 120-350, Kälber 70-100 K.

Wich- und Schweinepreise. Buchen. Jungkälber 120-230, Kälber 240-350, Kälber 400-500, Milchschweine 20-27 K. Ferkel 20-25, Kälber 1200-1300 K. das Paar, eine fruchtige Kuh 250-300, 1 Milchkuh 320-420, 1 Schlachtkuh 220-320, 1 Kalb 480-650, 1 Jungkuh oder Kuh 160-250, Milchschweine 20-32, Kälber 40-65 K. Harzmarkt. Ochsen und Kälber 215-710, Kälber 140-350, Kälber und Ferkel 120-470, Milchschweine 16-26 K. Kälber, Milchschweine 20-30 K. Weizen 17-25 K. das Stück.

Fruchtmarkt. Malenbarf. Gerste 11,80-12,30, Hafer 11-12, Weizen 10,20-11,80, Hafer 7,50 - 8,50, Weizen 11,50, Gerste 11,50-13, Hafer 8,50-12, Dinkel 13-14, Weizen 12, Gerste 11,50-12, Hafer 8,40-11, Weizen 12-13, Hafer 9, - Kälber, Kernen 12, Weizen 12-13, Roggen 11-11,50, Dinkel 8,50, Gerste alt 13, neu 10-12, Hafer 7-11. - Balingen. Hafer 8,50-8,60, - Balingen. Hafer 8-8,50, Weizen 12, Gerste 8,50. - Reutlingen. Weizen 11-13, Gerste 9,80-12, Hafer 8,50-12, Unterländer Dinkel 8-10,75, Hafer Dinkel 9, Weizen 23. - Ulm. Dinkel 7-7,20, Gerste 10-11, Hafer 7,50-8,50, Weizen 9,00-11, Roggen 9, Weizen 24. - Tübingen. Weizen 12, Gerste 9,30 bis 10, Hafer 8-8,50 K.

**Das Wetter**

Die Nordwinde des westlichen Teils beherrschen nun noch Süddeutschland. Für Freitag und Samstag ist bei südlichen bis südwestlichen Winden zwar vorübergehend aufklärerisches, doch im Übrigen bedecktes, unbeständiges und nachts kaltes Wetter zu erwarten.

**Sulz.** Die diesige 1771

**Schafweide,** welche im Vorjahre mit 150 und im Nachjahre mit 400 Stück besetzt werden kann, wird am Samstag, den 6. Dezember, nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich versteigert. Nachbedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. Schultheißenamt: Roth.

**Wittberg.** 1781

Empfehle erstklassige **Nähmaschinen** in Hand- u. Schwingstuhl. Wenn. Weiter zahlungsfähig, gerätlich in jedem Orte, das Nähen, sowie **Maschinen-Stopfen** gründlich zu erlernen. Ganz besonders empfehle ich **Stopf-Apparate** zu jeder Maschine passend. **Georg Proß.** Eine gut erhaltene Nähmaschine verkauft der Obige.

Für den Verkaufstand am Bahnhof hier wird ein tüchtiger **Berkäufer(in)** gesucht. Schriftliche Bewerbung unter Verfall 281 an die Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

**Zu mieten gesucht** heller, trockener Arbeitsraum für ruhigen, sauberen Betrieb ohne Maschinen. Angebote erbeten unter 1808 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

**Markt-Anzeigen** bitten wir baldigst aufzugeben. Verlag „Der Gesellschafter“.

**Drei Striche**

mit der Bürste und die Stiefel sind blutblank! Man muss aber **Schuhkrem Pilo** dazu nehmen.

Den verehr. Schuhverkäufern zur Nachricht, daß die empfohlenen **Frage- und Schülerbeobachtungsbogen** vorrätig sind bei **Buchhandlung Zeiser, Nagold.**

**Wilh. Wackenhuth, Calw, Maschinenwerkstätte** 1556 liefert erstklassige Fabrikate in **Dreschmaschinen,** mit und ohne Puherei, fahrbar und feststehend, **Putzmühlen u. Windfegen, Schrot- und Backwehmühlen.**

**Original Miele** Kleinmolkerei Die beste Einnahmequelle für den Landwirt. Das Ideal jeder Gutsfrau.

**Mielewerke** Aktiengesellschaft Grösste Spezialfabrik Deutschlands **Gütersloh i. Westf. Zweigfabrik Bielefeld**

**Gebrauche** Ata - und im Haus stets sein bei Dir wie Sonntag aus. - Mit **Ata** kommt Du alle Sachen blitzschnell u. appetitlich machend.

**Suche zum sofortigen Eintritt tüchtigen, selbstständigen** 1823

**Möbelschreiner** für dauernde Beschäftigung. Bezahlung je nach Leistung. **Christian Pfefferte, Möbelschreiner, Schillingen O.M. Nagold.** Ein 1/2 Jahre altes **Rind** zur Zucht tauglich, verkauft 1807 **J. Stengel, Farnhaller Fleischaufen.**

**Nagold.** Die Witwe der verstorbenen Frau Maria Brodbeck, Stadtälteste des W. sehen das hinterlassene **Wohnhaus mit Garten** in der Bahnhofstraße dem Verfaule aus. 1825 Ernstliche Liebhaber werden gebeten, ihre Angebote mit verbindlichen Zahlungsterminen bis **morgen, Freitag nachm. 2 Uhr** in der Wohnung der Verstorbenen abzugeben. Im Auftrag **Wilh. Meßmer.**

1818 Nagold, 2. Dez. 1924. **Statt besonderer Anzeige!** **Todes-Anzeige.** Am 2. Dez. 1924 verstarb **Frau Luise Schwarzkopf geb. Wirth** nach langem, schwerem Leiden. Sie lebt weiter, nicht nur im Herzen der Ihrigen, die ihr tief nachtrauern, sondern vieler, die sie liebten und ihr selbstloses Tun ehreten! In dieser Trauer: **Carl Schwarzkopf, Frieda Ihle mit Sohn Helmut, Clara Bauer mit Sohn Erwin.** Beerdigung: Freitag nachm. 2 Uhr. Für Beileidbesuche und Kranzspenden wird gebittet.

Bei **Buchhandlung Zeiser Nagold** ist der **Nachtrag zum Taschen-Fahrplan** nach dem Stand vom 1. Dezember 1924, sechsen erschienen, zum Preis von 20 Pf. vorrätig.

**Hand-Harmonika** zweireihig, dreistimmig mit Kontrabässen zu verkaufen. Preis 35 K. **Hermann Me Schillingen.** Edhausen.

**Ein Paar kleinere Läuferichweine** verkauft, auch einzeln. 1811 **Sohn, Heilbr.**

**Freißen Blüten-Schlender-Honig** (garantiert reines Naturprodukt) Postfrei etwa 9 Pfund netto K 10,50 franko Nachnahme. 1000 **Heinz Deltjenbrunn, Imker u. Honigverfäher Bad Zwischenahn 115 (Odenburg).** Für ein 17-jähriges **Mädchen** wird Stelle auf dem Land gesucht. (Nähere Auskunft erteilt das Jugendamt.) 1815 **Arbeitsamt.** Reizzeuge bei **E. W. Zeiser.**

# Wahl-Versammlung

Hente Donnerstag, abend 8 Uhr  
spricht im „Traubensaal“

Herr Paul Köhler aus Tübingen  
über das Thema

„Warum wir in Deutschland eine  
starke nationale Mitte brauchen?“  
Alle Wähler, besonders auch die Frauen  
und die wahlberechtigzte Jugend sind  
herzlich eingeladen.

1783

Deutsche Volkspartei.

## Demokratie ist uralte und urdeutsch!

Die älteste bestehende Demokratie und Republik der Welt ist die Schweiz bzw. die deutschen Kantone derselben. Das autokratisch-konsequente Regiment im alten Staat und vor allem Preußens, das die Deutschen national gerne wieder einführen möchten, insbesondere das sprechleiderische Zeitalter Wilhelms II ist dem wahren Deutschtum weisensfremd.

1817

Darum wählt die  
deutsch-demokratische Partei!

Am Freitag, den 5. Dezember,  
abends 8 Uhr im „Traubensaal“

## Öffentl. Versammlung

mit Vortrag von  
Parteigen. Holweger  
über

„Deutschland ein Sklavenstaat“.

Deutsche Männer und Frauen erscheint in Massen.

Nat.-Soz. Freiheitsbewegung  
Großdeutschlands.

1826

# Wahl-Anzeigen

wolle man rechtzeitig  
(möglichst heute noch)  
aufgeben.

Der beliebte Abreißkalender  
Der  
**christliche Hausfreund**  
für 1925  
mit biblischen Betrachtungen für  
jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten  
ist vorrätig bei  
Buchhandlg. Jaiser, Nagold.

Thermosfläschen  
aller Art  
Berg & Schmid  
Nagold. 1828  
Lofungsbüchlein  
bei G. W. Jaiser.

# Mitbürger u. Mitbürgerinnen!

Ohne Not hat der entgegen der Reichsverfassung nicht vom Volk, sondern nur vom Reichstag gewählte sozialistische Reichspräsident den Reichstag aufgelöst, weil das Volk im Mai nicht so wählte, wie es den Linksparteien genehm war. Millionen von Mark kostete diese Wahl wieder unserem Volk. Ein Jahr ist's her, als die furchtbare Inflation ihren Höhepunkt erreichte und die Rentenmark die Rettung vor dem Chaos brachte dank der unermüdlichen Bemühungen von Dr. Helfferich, einem Mitglied der vielgeschmähten deutschnationalen Volkspartei.

Seder, der klar und nüchtern die Ereignisse seit der Revolution verfolgt, der den Strom des Unglaubens, der Lieblosigkeit, der Justizlosigkeit und des Materialismus wachsen und alles mit sich fortreißen sieht, wird uns bestimmen, es kann so nicht weitergehen, wir gehen sonst zu Grunde. Alle Versprechungen der Revolution, wo sind sie geblieben? Der Marxismus kann unserem Volk nie Rettung bringen. Es ist furchtbar nur zu sagen, daß es in Deutschland Parteien gibt, die sich von Frankreich Richtlinien geben lassen, wie das tausendfach gelächelte deutsche Volk am 7. Dezember wählen müsse, wenn es auf Milde rechnen wolle. Mühen denn noch weitere furchtbare Gerichte kommen, ehe unser Volk aufwacht und solche Parteien und Führer abschüttelt?

Genügt es nicht, wenn einer der Führer der deutschen Sozialdemokratie erklärt, ich kenne kein Vaterland, das Deutschland heißt, und wenn der französische Historiker, Professor Bainville schreibt: „Wer Deutschlands Auserkennung wünscht, kann nicht wünschen, daß die Sozialdemokratie mächtig werde. Wir (Franzosen) wünschen die Auserkennung Deutschlands nicht, und hoffen daher für die nächsten deutschen Wahlen auf den Sieg der zerschlagenden Sozialdemokratie.“ Ein anderer Franzose schreibt: „Ich liebe die deutschen Sozialisten und Republikaner sehr, weil ich Deutschland — die Pest wünsche.“ — Und mit dieser Partei arbeitet Hand in Hand die deutsch-demokratische Partei!

Wir stehen vor einem Wendepunkt und ungeheuer ist die Verantwortung jedes Einzelnen, daß er gewiß seine Wahlpflicht erfüllt. Wir brauchen Männer im Reichstag und in der Reichsregierung, die national und nicht zuerst international eingestellt sind, die mit dafür sorgen, daß christliche Sitte, Gerechtigkeit und Ordnung wieder einkehren, die insbesondere dafür eintreten, daß das schwere Unrecht der Entwertung aller Ersparnisse weitgehendst gutgemacht wird. Wir brauchen einen Reichstag und eine Reichsregierung, deren alleinige Richtschnur das Wohl des ganzen deutschen Volkes ist.

1818

darum gebt Eure Stimme der  
Württ. Bürgerpartei!

## Wahl-Versammlung.

Herr Brönnele aus Ludwigsburg spricht  
Freitag Abend 8 Uhr im „Wald-  
hornsaal“ in Ebhausen.

Herr Dr. Dörtenbach, Stuttgart spricht  
Samstag Abend 8 Uhr im Gasth.  
z. „Linde“ in Halterbach über das  
Thema:

„Warum muß am 7. Dezember rechts gewählt  
werden?“

Zu zahlreichem Besuch wird höfl.  
eingeladen.

1827

Deutsch-Nationale Volkspartei (Bürgerpartei).

Deutsche Männer!  
Deutsche Frauen!

Wir werden verleumdet, verhöhnt und  
der Schuld an der Not unseres Vater-  
landes beschuldigt!

Vollsgenossen bezeichn. uns als Vater-  
landslose, Schwächlinge und Feiglinge!

Kommt und hört

was wir wollen u. wofür wir kämpfen!

Der Führer der Jungdemokraten in Württemberg  
Herr Reg. Rat Wildermuth aus Stuttgart  
wird zu Euch sprechen:

Freitag, abds. 8 Uhr im Deutschen Kaiser.

Deutsche demokrat. Partei.

M. B. N. 8 Uhr Quart.  
straße 1. Stok.  
Br., Cello u. Klav. in Gb.  
Nr. 2 v. Mozart. Nicht-  
mittel 0.30. A. Entr. 1828

Frische Seefische



lamb. Büdlinge  
am Freitag bei 1831  
Luz. Fischer.

Einen gut erhaltenen

Schreibtisch

gibt billig ab. 1812  
Wer? sagt d. Geschäfts-  
stelle d. Bl.

Messerputz-  
maschinen  
Mandelreib-  
maschinen  
Berg & Schmid  
Nagold. 1827

Haarausfall!

Schuppen befreit das herrlich  
dunkle Keratin - Wollwusch  
„Babin“. Jedes Haar wird  
prächtig. 1823  
Gebr. Beng. Löwen-Druck.  
Bismarckstr.

Wer kennt nicht  
den sehenden

Advents-Kalender

für unsere Kleinsten?  
Zum Preis von M 1.20  
vorrätig bei

Buchhandlung Jaiser

Freitag  
mittag 1/2 2  
Uhr Schule  
wegen Be-  
erdigung. 1828

ist mit seinen über-  
aus Befähigungen nehmen  
möglichst Bestandteile  
zu bestehen eingehen.

monatlich A 1.20  
inkl. Lieferlohn,  
dies. Nr. 10 Gebirgs-  
grundpreis f. Angeleg-  
die einseitige Seite aus  
gebildeter Schrift über  
den Raum 12 Gold-  
silberne, Rahmen in  
Goldfarbene, Familien-  
10 Goldfarbene, 2  
achtel, Beirteilung und  
konkret in der Natur  
möglich.

Nr. 287

T a n

Dr. Köhler, Rat a  
und Landtagsabgeord-  
neter Gruppe des k  
sich der deutschnation  
war einer der Angele

Der englische Auf  
erstag mit seinem P  
bundsrats nach Rom  
sprechung mit Herriot  
über die ägyptische un  
und die bolschewist  
sprechen.

Der Präsident von  
in Paris eingetroffen.

Der ägyptische Kö  
nen, durch das der eng  
zum Generalgouverne

Der Wafobitenflü  
und Anhänger in M

Neue

In einem Straßen  
Damera, Severing  
genetisch halte, weil in  
war, daß das „Reichs-  
politische Organisation  
habe, während er den  
er sei nicht völlig un  
den verantwortlichen  
mit der Begründung  
werden könnte, daß  
eine parteipolit  
Kenntnis der B  
lose Heuchelei“ wur  
Interessen erfolgt, ge

Dr. Schubert  
Berlin, 4. Dez. 1  
nach Berlin zurückge  
käre, keiner Ansicht  
serrog ausgezeichnet

„Bestrebliche Vert

Paris, 4. Dez. 1  
de Paris“ schreibt, d  
rung, daß das Köhne  
werde, sei bestreblich  
neutralinspektion“, der  
werde, werde allein  
men; und dann wer  
sollen können, daß i  
ungen erfüllt, nicht  
Der Londoner D  
büchlein nach dem  
dies auszuführen habe  
nicht wundern, wenn  
das hat außerhalb 5  
nachdem schon Mac  
Fortdauer der Befet  
man von April oder

Keine Verminderun  
Paris, 4. Dez. 3  
für Nollé zu dem B  
ren Monaten Erspor  
möglich, die Truppe  
die in Vorbereitung  
durchgeführt sei.

Die  
Paris, 4. Dez. D  
gen der Verbandso  
de Paris“ bisher fast  
berednet, daß die er  
Monat Dezember all  
also fast die Hälfte  
der Rollen für die B  
handlungsplanen.  
als ihm nur dem M  
und Belgien hätten  
Königstollen erlegt  
gelomme. Die engl  
auf ein mit Dinn  
vom 11. Dezember 1  
die beschlagnahmten  
behalten werden so  
abiert, insgesamt 55

